

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 35 (1999)

Artikel: Nachweis einer Fortpflanzung des Grossen Abendseglers im Kanton Aargau
Autor: Beck, Andres
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173062>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachweis einer Fortpflanzung des Grossen Abendseglers im Kanton Aargau

*In a bat box two juveniles were for the first time brought up amidst a male colony of *Nyctalus noctula* with about 80 animals.*

Andres Beck

Der Grosse Abendsegler (*Nyctalus noctula*, Schreber, 1774) gilt als ziehende einheimische Fledermausart, die besonders im Winterhalbjahr in tiefen Lagen der Schweiz häufig angetroffen wird (GEBHARD & ZINGG, 1995). Im Sommer wurden vorwiegend Männchen festgestellt und es fehlen Belege für Wochenstubenkolonien (STUTZ & HAFFNER, 1985 und 1986). Bisher gelangen nur einige wenige Fortpflanzungsnachweise von Einzeltieren (KELLER, 1987; GEBHARD, 1988 und 1997). Auch im Kanton Aargau dominieren Nachweise des Grossen Abendseglers aus den Wintermonaten, im Sommer konnten bisher nur einzelne Männchen oder Männchengruppen angetroffen werden (BECK & SCHELBERT, 1994).

Dieses saisonale Muster wurde auch in einem grossen Fledermauskasten in der Gemeinde Baden (Nordschweiz) beobachtet, der als Ersatz für ein zerstörtes Winterschlafquartier in einem Rollladenkasten auf dem Dach eines Wohngebäudes montiert wurde (BECK & SCHELBERT, 1999). Nach der Fertigstellung des Kastens 1993 nutzten jeweils 200 bis 250 Tiere das neue Quartier von November bis März zum Überwintern. Trotz eingeschränkter Beobachtungsmöglichkeit, bei der nur ein Teil der Tiergruppe im Kasten ohne Störung überprüft werden konnte, wurden jeweils Männchen als auch Weibchen im Winterschlaf festgestellt. Während der übrigen Jahreszeit waren in den ersten drei Jahren keine Tiere anwesend. Ab dem Frühling 1997 besiedelte eine Männchengruppe mit 50 bis 100 Tieren den Kasten jeweils auch im Sommer als Quartier. Im Sommer 1999 wurden erstmals zwei flugunfähige Jungtiere im Kasten festgestellt. Mehrere Kontrollen nach den erfolgten abendlichen Ausflügen ergaben, dass diese beiden Jungtiere erfolgreich im Kasten grossgezogen wurden. Wegen der Grösse der Gruppe, die etwa 60 bis 80 Tiere, hauptsächlich Männchen, umfasste, konnte nicht festgestellt werden, ob es Jungtiere von zwei Weibchen oder Zwillinge sind.

Die beiden grossgezogenen Jungtiere von Baden und die anderen publizierten Fälle zeigen, dass in der Schweiz offenbar die Bedingungen für eine Jun-



Abb. 1: Die zwei jungen Grossen Abendsegler im Fledermauskasten in Baden und zum Grössenvergleich ein Junges neben einem Alttier im selben Kasten (Aufnahmen vom 9. Juli 1999, B. Schelbert).

genauaufzucht erfüllt sind. Es ist deshalb unklar, weshalb die meisten Weibchen des Grossen Abendseglers überhaupt wegziehen und unsere Gegend im Sommer verlassen. Es ist auch denkbar, dass durch veränderte Umweltfaktoren nun die notwendigen Bedingungen für eine erfolgreiche Jungenaufzucht erfüllt sind, und einzelne Tiere deshalb nicht mehr wandern. Ob dies tatsächlich der Beginn einer Neuentwicklung darstellt oder Einzelfälle bleiben, werden erst die Kontrollen der nächsten Jahre zeigen.

Literaturverzeichnis

- BECK A. & B. SCHELBERT (1994): Die Fledermäuse des Kantons Aargau – Verbreitung, Gefährdung und Schutz. Mitt. Aarg. Naturf. Ges. Bd. 34: 1–63.
- BECK A. & B. SCHELBERT (1999): Fledermauskästen als Ersatz für zerstörte Quartiere an Bauten. Mitt. Aarg. Naturf. Ges. Bd. 35: 115–127.
- GEBHARD J. (1988): Die Forschungsstation *Hofmatt* – Ein künstliches Fledermausquartier mit zahmen, in Gefangenschaft geborenen, freifliegenden und wilden, zugeflogenen Abendseglern (*Nyctalus noctula*). Myotis 26: 5–21.

GEBHARD J. (1997): Fledermäuse. Birkhäuser Verlag. Basel, Boston, Berlin. 381 S.

GEBHARD J. & P. ZINGG (1995): *Nyctalus noctula* (Schreber, 1774). In: Hausser, J. (ed.): Säugetiere der Schweiz. Denkschr. Schweiz. Akad. Naturw. Bd. 103. Birkhäuser Verlag Basel: 133–138.

KELLER, A. (1987): Note sur la reproduction de la Noctule commune *Nyctalus noctula* en Suisse. Le Rhinolophe 3: 45–49.

STUTZ, H.-P. & M. HAFFNER (1985): Geschlechtsspezifische saisonale Anwesenheit einiger mitteleuropäischer Fledermausarten in der Zentral- und Ostschweiz. Mitt. Naturf. Ges. Schaffhausen 32: 209–213.

STUTZ, H.-P. & M. HAFFNER (1986): The reproductive status of *Nyctalus noctula* in Switzerland. Myotis 23 und 24: 131–136.

Adresse des Verfassers:

Andres Beck
Bahnhofstrasse 51b
5430 Wettingen

